

**Pressemitteilung  
14. Dezember 2015**

## **1,4 Mrd. EUR Verlust pro Jahr in der EU durch gefälschte Spielzeuge und Spiele**

**Der Verkauf von gefälschten Produkten kostet die Hersteller von Spielzeugen und Spielen in der EU etwa 1,4 Mrd. EUR pro Jahr.**

Nach einer neuen Studie des Harmonisierungsamtes für den Binnenmarkt (HABM), der größten Agentur zum Schutze der Rechte des geistigen Eigentums in der EU, hat die Spielwarenbranche in der EU Umsatzeinbußen in Höhe von 12,3 % aufgrund von Fälschungen zu verzeichnen.

Durch diese Umsatzeinbußen gehen 6150 Arbeitsplätze verloren, da in der legalen Wirtschaft weniger Menschen beschäftigt werden, als dies ohne Fälschungen der Fall wäre.

Der Produktionszweig Spielwaren in der EU setzt sich größtenteils aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zusammen, die durchschnittlich etwa 10 Arbeitnehmer pro Unternehmen beschäftigen.

Der Bericht zeigt zudem auf, dass bei der Berücksichtigung der direkten und indirekten Auswirkungen von Fälschungen in der Spielwarenbranche EU-weit staatliche Einnahmen in Höhe von 370 Mio. EUR verloren gehen (Mehrwertsteuer, Einkommenssteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Körperschaftssteuer).

Der vom HABM durch die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums veröffentlichte Bericht umfasst die Herstellung von Produkten wie Puppen, Spielfiguren, Stofftieren, Brettspielen, Spielzeug Musikinstrumenten, Modelleisenbahnen und Puzzles. Videospielkonsolen, Software für Videospiele oder Fahrräder wurden nicht berücksichtigt.

**Der Präsident des HABM, António Campinos, erklärt:**

*„Wir ermitteln die wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen auf zwölf Wirtschaftsbereiche innerhalb der EU. Der heutige Bericht macht den Umfang deutlich, in dem die Spielwarenbranche von Fälschungen betroffen ist. Durch diese Berichte möchten wir zum einen die politischen Entscheidungsträger bei ihrer Arbeit unterstützen, indem wir Daten und faktengestützte Studien vorlegen, und zum anderen den Verbrauchern helfen, bewusste Entscheidungen zu treffen.“*

[Der heute veröffentlichte Bericht](#) ist der vierte Bericht einer Reihe von Studien, die das HABM zu den wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen auf verschiedene Industriezweige innerhalb der EU durchführt. Im September 2015 wurde eine Studie zum Sportartikelsektor veröffentlicht. Im Juli 2015 veröffentlichte das HABM einen

Bericht über die wirtschaftlichen Folgen von Fälschungen von Bekleidung, Schuhen und Zubehör, während der erste Bericht dieser Reihe im März 2015 die wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen von Kosmetikartikeln und Körperpflegeprodukten betrachtete. Jeder Bericht der Reihe konzentriert sich auf eine bestimmte Branche, die für Fälschungen anfällig ist.

Deutschland ist der größte Hersteller von Spielzeugen und Spielen in der EU mit einem Anteil von 40 % (2,7 Mrd. EUR) an der gesamten EU-Produktion im Jahr 2012.

Fälschungen von Spielwaren kosten die deutschen Hersteller 327 Mio. EUR pro Jahr. Dies entspricht 10,9 % des Produktionswerts. Das Land hat die größten Umsatz- und Arbeitsplatzverluste unter den EU-Mitgliedstaaten zu verzeichnen.

Im Vereinigten Königreich ist ein direkter Verlust des Sektors von 11,6 % pro Jahr festzustellen (174,2 Mio. GBP). Damit steht das Vereinigte Königreich an zweiter Stelle in der EU, was die absoluten Auswirkungen von Fälschungen in diesem Wirtschaftsbereich betrifft (nach Deutschland).

In Spanien belaufen sich die direkten Verluste des Sektors auf 16,6 % pro Jahr (167 Mio. EUR).

In Italien machen die direkten Verluste des Sektors 15,6 % pro Jahr aus (201 Mio. EUR).

In Frankreich belaufen sich die direkten Verluste des Sektors auf 11,6 % pro Jahr (168 Mio. EUR).

## **HINWEIS FÜR DIE REDAKTION**

Hierbei handelt es sich um den vierten einer Reihe von Sektorberichten zur Bestimmung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Fälschungen. Künftige Berichte werden sich mit weiteren Wirtschaftsbereichen befassen, unter anderem Armbanduhren und Schmuckwaren, Reisegepäck und Handtaschen, Arzneimittel, Computer, Automobilteile, Tabak und alkoholische Getränke sowie weiteren Wirtschaftsbereichen, die als für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums anfällig gelten.

## **Über das HABM**

Das HABM ist die größte Agentur für geistiges Eigentum der EU und mit der Eintragung von Gemeinschaftsmarken und Geschmacksmustern betraut. Im Jahr 2012 wurde dem Amt die Zuständigkeit für die Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums übertragen, deren Aufgabe es ist, den Schutz und die Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums zu fördern.



HARMONISIERUNGSAMT  
FÜR DEN BINNENMARKT  
(MARKEN, MUSTER UND MODELLE)

Pressekontakte:

Laura Casado  
Tel.: +34 96 513 8934  
[Laura.CASADO@oami.europa.eu](mailto:Laura.CASADO@oami.europa.eu)

Ruth McDonald  
Tel.: +34 96 513 7676  
[Ruth.MCDONALD@oami.europa.eu](mailto:Ruth.MCDONALD@oami.europa.eu)

Claire Castel  
Tel.: +34 626 246 627  
[Claire.Castel@oami.europa.eu](mailto:Claire.Castel@oami.europa.eu)

Twitter: @OAMITWEETS

#OHIMreports